

Dekanat übernimmt Trägerschaft

SYNODALTAGUNG Zukunft der Evangelischen Familienbildungsstätte gesichert / Öffentlichkeitsarbeit soll verstärkt werden

Von Stefan Weiss

GIESSEN. Ohne Gegenstimme und mit lediglich einer Enthaltung waren sich die Anwesenden der Synodaltagung des Evangelischen Dekanats in Gießen am Samstag einig. Um die Zukunft und den Erhalt der Evangelischen Familienbildungsstätte Gießen (FBS) zu gewährleisten, stimmte das beschlussfähige Gremium dem Vorschlag zu, dass die Synode des Dekanats Gießen die Trägerschaft mit Wirkung vom 1. Januar 2019 vom Verband der Evangelischen Frauen in Hessen und Nassau übernimmt.

Warum dies aus Sicht des Dekanatsynodalvorstands (DSV) sinnvoll und inhaltlich umsetzbar ist, erläuterte der DSV-Vorsitzende Gerhard Schulze-Velmede vor der Abstimmung. „Wir wollen mit einem neuen Konzept weg von der Zuschussabhängigkeit“, so Schulze-Velmede in seiner Begründung. Als wichtigen Kern des Konzepts nannte er die Beibehaltung des Bildungsangebots der FBS. Dieses umfasst rund 300 Kurse für Jung und Alt, die nach Überzeugung des DSV in der Öffentlichkeit sehr gut ankommen. Mitunter bestehen bei manchen Kursen sogar Wartelisten.

Neues Nutzungskonzept

Neben den angemieteten Räumlichkeiten in der Liegenschaft Wingert 18 in Gießen sollen künftig auch schon vorhandene Örtlichkeiten der Kirche für die Kurse genutzt werden. Auf die zuvor bestandene, dichte Vernetzung mit außerkirchlichen Stellen will man hingegen verzichten, um Kosten zu sparen. Dadurch ließen sich auch in puncto Einrichtungsleitung Einsparungen vornehmen. So sieht das neue Konzept etwa vor, die Leitung ab dem 1. Januar 2019 mit einer halben Stelle zu besetzen. Die Ausschreibung soll zeitnah erfolgen, da die bisherige Leiterin der Bildungsstätte, Christiane Hegemann, schon seit 1. Februar dieses Jahres nicht mehr dort tätig ist. Außerdem sieht die Personalplanung sechs bis sieben Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen für die FBS vor.

Personalkosten, wie etwa die Leitungsstelle der FBS, laufen mit der Übernahme der Trägerschaft zu Lasten des Dekanat-Budgets. Um dies teil-



Leistet auch in Zukunft wertvolle Arbeit: die Evangelische Familienbildungsstätte am Wingert.

Archivfoto: Friesse

weise zu kompensieren, will man im Verwaltungsbereich der FBS hingegen Personal reduzieren. Grünes Licht konnte der DSV-Vorstand auf der Synodaltagung für die anstehende Finanzierung geben. So führt die Evangelische Landeskirche nicht nur die bisherigen, jährlichen Zuweisungen an die FBS fort. „Für die bevorstehende Konsolidierungsphase ist von der Kirchenverwaltung eine Einmalzahlung in Höhe von 80 000 Euro zugesichert“, erklärte Schulze-Velmede. „Damit fängt unsere Arbeit aber erst an“, führte der

DSV-Vorsitzende weiter aus.

Denn auch mit dem neuen, kostenreduzierten Konzept für die FBS kalkuliert der DSV aktuell mit einem jährlichen Fehlbetrag von rund 16 000 Euro. Für die Trägerschaft durch das Dekanat bedeutet dies reichlich Arbeit, um den Fehlbetrag auf Dauer zu kompensieren. So erläuterte Gießens hauptamtlicher Dekan Frank-Tilo Becher auf der Tagung beispielsweise anhand eines Organigramms den Teilnehmern, wie die FBS künftig unter der Trägerschaft des Dekanats

eingebunden sein wird.

Dekan Becher betonte dabei, dass die Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit für die FBS ein wichtiges Aufgabefeld darstellt. „Wir glauben, dass das finanzielle Risiko beherrschbar ist“, so Becher, „und wir sind überzeugt, dass es die Einrichtung wert ist.“ Sowohl der DSV als auch etliche Redner im Tagungssaal sehen die Übernahme der Trägerschaft auch als echte Chance, um den Menschen zeigen zu können, wie wertvoll die Evangelische Kirchenarbeit für die Allgemeinheit sein kann.